

## Ausschnitt aus dem Buch: „Eine Behausung mit Keller“ Weinstadt 2017

<http://www.bag-verlag.de/>

### 114 Marktstraße 32 „Kaufhaus Lohß oder Geburtshaus Buhl“

Das Haus ist längst abgerissen (um 1970), an der Stelle befindet sich heute Volmarplatz. Im Güterbuch 1690 ist es noch nicht erwähnt. Vom Baustil und den Steinkonsolen her gesehen müsste es in der selben Zeit wie das Haus Burghaldenstraße 11 und Marktstraße 52 vom selben „Bauunternehmer“ (nach 1700 gebaut) worden sein. Es war ein großer stattlicher, verputzter, an der Stirnseite mit Schieferplatten verkleideter, später verputzter Fachwerkbau, der giebelständig zur Marktstraße errichtet war. An der Giebelseite befand sich mittig der Ladenzugang mit Freitreppe und Podest an der Marktstraße. Im Erdgeschoss war lange Zeit ein Kaufladen eingerichtet.

**L** *"Eine Behaußung und ein kleines Kellerlein sambt einem Waschhäußchen, dasselbsten zwischen Johannes Kaufmann, und dem gemeinen Weg" Innhaber: Thomas Ackher (1666 – 1725)*  
*Estimatio: 425 Fl. [zum Zins keine Angabe]*

In der Realabteilung von 1725 steht, dass es von Ackher neu auf den Markt gebaut worden sei. Das Haus dürfte danach an den Schwiegersohn Johannes Kauffmann (1690 – 1746), den Schwiegersohn des Ackher gekommen sein. Vor 1750 taucht Daniel Gaupp (1716 – 1802) auf, er und sein Sohn und der Mann seiner Enkelin Johannes Thudium (1766 – 1843) sind in der Bürgerliste 1795 eingetragen. Ein weiterer Bewohner war der Soldat und Krämer Johannes Utz (1731 - 1795).

**K** *Ein zweistöckiges Wohnhaus Keller und Stallung in der mittleren Marktgasse neben der Straß und Heinrich Geywitz. Besitzer: Johannes Buhl, Kaufmann (1777 - 1858)*

Johannes Buhl kam zwar als Provisor um 1800 aus Aldingen a.N. in den Ort und hielt auch eine Zeit lang Unterricht, hat sich später aber ganz auf das Kaufmannsgeschäft konzentriert. Wie bereits ganz vorne unter Buhlstraße berichtet, war er der Vater des Namensgebers dieser Straße, Johannes Buhl. Das Geschäft betrieb nach dem Tod des Vaters der Bruder Karl Hermann (1825 – 1880). Nach den Buhls übernahm das Geschäft Ernst Julius Lohß (1853 – 1906) aus Welzheim, danach dessen Sohn Richard Eduard (1884 – 1955).

In Beutelsbach gab es noch bis in die 1960er Jahre eine Lautsprecheranlage, in der vom Rathaus aus ein Sprecher kurz vor dem 12-Uhr -Läuten das Neueste berichtete. Zuerst wurde von einer kratzigen Schallplatte ein Militärmarsch abgespielt, dann kam:

„Achtung, Achtung, das Bürgermeisteramt gibt bekannt“:

Amtliche Bekanntmachungen:

1. Der Gemeinderat hat heute Abend Sitzung usw.
2. Am (sounsovielten) werden vom Veterinäramt Schweine gegen Rotlauf geimpft
3. usw. ...

Nichtamtliche Bekanntmachungen

Das war dann ein „Werbeplock“, der z.B. bekannt machte, welcher Film in den „Remstalllichtspielen“, also dem damaligen Kino in der Stuttgarter Straße 34, das 1951 gebaut wurde, gezeigt wird. Freitags kam meist diese Meldung: „Heute hat Kaufmann Lohß frisches Kabeljaufilet“. Die Lieferung war kurz vorher vom Kühlauto in Kisten mit Eis gefüllt ins Ladengeschäft gebracht worden. Die Kisten standen nun geöffnet am Ladeneingang und von dort wurde, wenn ein Kunde kam, ein Stück herausgenommen und die entsprechende Portion abgeschnitten und abgewogen. Man musste sich also nach der Ansage schnell auf den Weg machen, wenn man eine Portion kaufen wollte. Der Laden war ein typischer „Tante Emma Laden“, von Lebensmitteln bis zu Textilien und Werkzeugen. Martin und Ludwig Lohß die Söhne des Richard Eduard, führten das Geschäft bis in die 1970-er Jahre, gaben es dann aber auf. Zum Geschäft gehörte auch das „Brennhäusle“ auf der anderen Straßenseite (Siehe Marktstraße 225).

**L** = Ausschnitt aus dem Landmessprotokoll 1723      **K** = Kataster 1825

Kaufhaus Lohß und Brennhausle um 1970. Unten Ansicht 2017, Anstelle Hauses gibt es nun den „Volmarplatz“ im Sommer mit Bewirtung, das Brennhausle ist ein Ladengeschäft

